

Zeitschrift: Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch

Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch

Band: 13 (2005)

Heft: 4

Rubrik: Sprüch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Max Huwyler

SPRÜCH

wennt uf d wält chunsch, chunsch uf d
wält

wenns der schlächt good, merksch
eersch,
wie guets der gieng, wenns der guet
gieng

waarte isch au ggläbt.

werum fröiid mer öis bi root nid,
das de ander grüen hed.

wenn d chliiwääte gnueg tüür sind,
chönd si sich di riiche au läischte.

es wiibéri imene gugelhopf
hed e kä aanig, was es gnaagi für ne
guu hed.

wie alt wärsch ächt,
wennt nid wüsstisch, wie alt das bisch.
(aus dem Amerikanischen)

Mundartgedichte aus dem Manuskript
zu «öppis isch immer», das zur Edition
geplant ist auf 2006 im orte Verlag in
der Reihe fundorte.

Hinweis: Von Max Huwyler eben
neu herausgekommen bei Sound Ser-
cie Gümligen: «De föift Bremer Stadt-
musikant».

Eine Hörspielproduktion von Radio
DRS 1, Kinderclub. 52 Minuten. Musik:
Roland Schwab, Regie: Geri Dillier.
Das Besondere für mundartsensible
Hörer ist, dass die sechs Rollenträger
fünf verschiedene Mundarten spre-

chen: Trudi Gerster, Stephanie Glaser,
Vincenzo Biaggi, Paul Felix Bienz, Pe-
ter Brogle, Max Huwyler. Erhältlich im
Buchhandel

S LIEDERLIED

Wiederum eine erstaunliche und be-
eindruckende Leistung des Zür-
chers Viktor Schobinger: Das «Hohe-
lied» in zürichdeutscher Übersetzung!
Ein Bogen von dreissig Jahren spannt
sich von seiner Übersetzung des «Ver-
sammlers» (*de prediger Salomo, uf hebräisch und züritüütsch*, 1975) über die
Umsetzung des Matthäus-Evangeliums (*De guet Pricht, wien en de Mattèeu gschrive hät*, 1968) zu dieser wissen-
schaftlich fundierten und reich
kommentierten Arbeit, die durchwegs
– auch in Anmerkungen und Erläute-
rungen! – in der Mundart gehalten ist.
Und damit, um das vorwegzunehmen,
wartet auf den Leser eine lange Reihe
fesselnder, klar verständlicher und oft
auch vergnüglicher Einblicke, denn et-
was verbietet sich in der Mundart, was
gerade in wissenschaftlichen Schriften
ungemein beliebt ist: das Abfeuern von
sprachlichen Nebelgranaten, welche
das Verständnis verunmöglichen und
dadurch den intellektuellen Höchst-
stand des Autors (gegenüber der
Dummheit des Lesers) zelebrieren sol-
len. Schobingers Argumentationen
sind in erfrischender Gegenwartsspra-
che gehalten und für jedermann pro-
blemlos nachvollziehbar. Diese erdna-
he und vernünftige Eigenart kennt
man ja auch aus seinen zahlreichen